

Nachrichten



Die Überreste der Saline: Es stehen nur noch die Salzsilos und das Gerippe einer Halle.
Foto: von Allwörden



Die Eon rundet ihr Grundstück durch das der Saline (links) ab und schafft hier Platz für ein Kohlekraftwerk. Foto: Ruhl

In Kürze fallen die alten Salzsilos

Ehemalige Stader Saline bald komplett zurückgebaut – Neuer Eigentümer Eon rundet des Grundstück für Kohlekraftwerk ab

Stade (pa). Die Salzsilos stehen noch, aber auch sie werden in Kürze der Abrissbirne zum Opfer fallen. Ansonsten sind die Werk- und Lagerhallen der früheren Stader Saline dem Erdboden gleichgemacht. Nur das Gerippe des mehrgeschossigen Lagerhauses bestimmt noch die Kulissen. Der Abriss verläuft problemlos und schneller als geplant. Damit hat der neue Eigentümer Eon sein Nachbargrundstück abgerundet und Platz geschaffen für das geplante Kohlekraftwerk.

Man sieht zwar nicht mehr so viel, sagt Dietmar Hoffmann, bei der Eon-Tochter „Eon Facility Management“ (EFM) verantwortlich für den Rückbau der Stader Saline. Aber es sei noch eine ganze Menge Schutt im Untergrund aufzunehmen und zu entsorgen. Etwa im August und September rechnet er mit dem Abschluss des Rückbaus, den er gemeinsam mit einem Akzo-Experten überwacht. Die Eon hat vor gut anderthalb Jahren das Gelände von dem holländischen Konzern gekauft. Etwa zur gleichen Zeit hatte Eon auch angedeutet, in Stade ein Kohlekraftwerk bauen zu wollen. Standort: Direkt neben dem alten Kernkraftwerk, das sich seit 2003 ebenfalls im Rückbau befindet. Die Fläche sei eine gute Abrundung der firmeneigenen Flächen bis an die Schwinde heran, hatte Eon immer offiziell erklärt. Auf jeden Fall passt das Gelände gut zu den Kraftwerksplanungen. Der Kauf verhindert ohnehin mögliche unliebsame Nachbarn.

Akzo hatte einen Käufer gefunden, der die Saline nicht mehr nutzen wollte. Denn einen Weiterbetrieb durch einen anderen Salzproduzenten hätten die Niederländer, die den Betrieb 2004 geschlossen haben, nicht gewollt.

Erschwerend bei dem laufenden Abriss ist nicht etwa die Größe der Gebäude. Vielmehr sind es die Auflagen nach dem Bergrecht, dem die Saline untersteht. Am Ende soll das Gelände aus dem Bergrecht entlassen werden, wie es schon bei den Kavernen vor Ottenbeck passiert ist. Auf der dortigen Fläche entsteht demnächst das CFK-Forschungszentrum.

Drei Einrichtungen der Akzo werden aber erhalten bleiben und von der Eon weitergenutzt: der Anleger in der Schwinde, ein erst zehn Jahre junges Verwaltungsgebäude sowie eine Kläranlage.

Für viele alte Stader wird die Erinnerung bleiben an die lange Tradition Stades als Salzstadt.

Artikel erschienen am: 10.06.2008

 **Artikel drucken**

Fenster schließen